

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Juli 2020 21:44

Zitat von Tom123

Das ist alles richtig, aber was ist deine Qualifikation zu wissen, welche Studien in Ordnung sind und welche nicht?

Ich habe jetzt ne Weile überlegt, ob es sich lohnt, auf diese Frage zu antworten. Ich tue es ein letztes mal und dann bist Du die erste Person in diesem Forum, die ich blockiere.

Ich bin promovierte Chemikerin, ich habe selbst 7 Jahre lang wissenschaftlich gearbeitet und publiziert. Was ist Deine Qualifikation in diesem Zusammenhang? Hast Du zu der ganzen Diskussion überhaupt inhaltlich irgendetwas beizutragen ausser mimimi und ad hominem, vorzugsweise gegen mich? Es gibt im wissenschaftlichen Diskurs keine persönlichen Befindlichkeiten, es geht um die Interpretation und Bewertung von Beobachtungen und Informationen. Es ist im wissenschaftlichen Diskurs auch vollkommen normal, jederzeit und überall nach methodischen Fehlern und Unzulänglichkeiten in der Auswertung und Interpretation von Daten zu suchen. Eine gute Studie ist genau dadurch gekennzeichnet, dass ihre Autoren auf allfällige Fehlerquellen hinweisen und weiterführende Untersuchungen vorschlagen um aufgestellte Hypothesen weiter zu untermauern. Wenn es nur ein einziges Beispiel gibt, das nicht in die Argumentation passt, müsste man die Hypothese eigentlich sofort hinterfragen und weitere Daten erheben. Dass das leider nicht immer gemacht wird, genau dafür haben wir im Zusammenhang mit Covid-19 nun schon verschiedenste Beispiele gesehen. Ich verweise nur noch einmal auf die unterdessen zahlreichen "Studien" im Bezug auf die Fragestellung, welche Lockdown-Massnahmen nun genau welchen Effekt hatten. Da gibt es so viel Widersprüchliches, dass ich keinen einzigen Autor mehr ernst nehmen kann, der die alleinige Weisheit für sich beanspruchen will.

Oder, um ein konkretes Beispiel zu nennen: Die von gingergirl vor ein paar Seiten zitierte Studie von Alexander Pawlak über die Ausbreitung von Tröpfchen beim Niesen (ich kannte sie übrigens wirklich schon, auch Drosten ging in seinem Podcast einmal darauf ein) trägt den Titel "Die Abstandsregeln in Zeiten von Corona - Fluidodynamische Methoden zeigen, wie sich Tröpfchen und damit Viren nach dem Niesen oder Husten in Wolken ausbreiten". Eigentlich ist der Titel schon disqualifizierend und ich habe gar keine Lust mehr weiterzulesen, worum es überhaupt geht. Methodisch wurde gezeigt, wie sich Tröpfchen beim Niesen oder Husten ausbreiten. Punkt. Nach Viren wurde da überhaupt nicht gesucht. Natürlich ist es naheliegend, dass sich mit den ausgehusteten Tröpfchen diese auch verbreiten, das kann man am Ende des Artikels gerne schreiben, dass man sich das in einer weiterführenden Studie wohl mal anschauen müsste. Aus ein paar simplen Hochgeschwindigkeitsaufnahmen von ausgehusteten Tröpfchen

aber irgendwas an Verhaltensregeln in einer akuten Pandemie ableiten zu wollen ist schlicht und ergreifend unseriös. Der Titel der "Studie" ist irreführend, passt nicht zur eigentlichen Fragestellung und dient nur dazu, Aufmerksamkeit zu erregen. Einem Maturanden würde ich sagen, er soll sich gut überlegen, ob er die gestellte Frage in seiner Arbeit auch beantworten kann und wenn nicht, dann möge er die Fragestellung bitte schleunigst so anpassen, dass sie am Ende zum geplanten Experiment passt.

Zitat von Tom123

Das ist wahrscheinlich für viele Menschen nicht offensichtlich.

Das ist für alle offensichtlich, die sich nur mal schnell die Statistiken bei Wikipedia zum Verlauf der Pandemie in den verschiedensten Ländern der Welt anschauen. Erfolgreich waren bisher alle Länder, die von Anfang an besonders viele Tests gemacht haben. Und tatsächlich ist das auch fast die einzige Gemeinsamkeit, die alle Länder aufweisen, die bislang besonders erfolgreich im Eindämmen der Pandemie waren. Es gibt Länder mit einem besonders strengen Lockdown, die ziemlich verkackt haben (Italien, Spanien, ...) und Länder mit einem besonders strengen Lockdown, die erfolgreich waren (Neuseeland, Österreich, ...). Auf der anderen Seite gibt es Länder, die allenfalls einen kurzen aber gar nicht mal so strengen Lockdown gemacht haben (z. B. Island) und trotzdem erfolgreich waren. Das Kriterium "besonders strenger Lockdown" entscheidet offenbar nicht über den Erfolg. Such einfach nach der Gemeinsamkeit aller erfolgreichen Länder und stelle fest: aha, die Anzahl der Tests war von Beginn an sehr hoch.

Zitat von Tom123

auf der anderen Seite denkst, du in gewissen Fragen die absolute Gewissheit hast

Nein, das denke ich überhaupt nicht, das unterstellst Du mir nur in schöner Regelmässigkeit. Ich beziehe mich hin und wieder auf Beobachtungen, die einfach so sind wie sie sind, da handelt es sich dann eben nicht um "Fragen" die irgendwie beantwortet werden müssten, sondern einfach um Tatsachen. So ähnlich wie ich z. B. gerade aus dem Fenster schaue und feststelle, dass da eine dicke graue Wolke am Himmel hängt, aus der es aber nicht regnet. Sieht aus wie eine Regenwolke, regnet aber nicht. Da kannst Du gerne finden, die könnte ja regnen, meine Beobachtung ist aber, sie tut es nicht.

So, das war's dann jetzt von meiner Seite. Tschüss! 